

Rennen um freien Sitz im Regierungsrat

Passafaro und Spitz wollen regieren

WAHLEN Der Job scheint begehrt zu sein. Noch jemand will Regierungsrat werden: SP-Politiker Marco Passafaro.

Hintergrund ist der Abgang von SP-Gesundheitsdirektor Walter Vogelsanger, der nicht mehr zu den Gesamterneuerungswahlen vom 18. August antritt. Alle anderen Mitglieder der Regierung kandidieren erneut.

Passafaro, 60 Jahre alt, ist promovierter Chemiker. Seit über 20 Jahren arbeitet er beim multinationalen Konzern Merck in leitender Funktion. In seiner Wohngemeinde Thayngen ist er seit 2010 Einwohner und Präsident des wichtigsten Aufsichtsorgans, der Geschäftsprüfungskommission. 2019 wurde er in den Kantonsrat gewählt. «Mir ist bewusst, dass ich als alter Mann einen leichten Nachteil habe», sagte Passafaro zu den *SN*. «Zurzeit würde ich mei-

ne Chancen auf etwa 45 Prozent schätzen.»

Seine parteinterne Konkurrentin heisst Bettina Looser. Die Geschäftsführerin der Eidgenössischen Migrationskommission hat

ihr Interesse an einer Kandidatur bereits deponiert. Ob Looser oder Passafaro neben dem wieder antretenden SP-Regierungsrat Patrick Strasser kandidieren darf, entscheidet die Partei am 27. März

an einer Mitgliederversammlung. Vogelsangers frei werdender Sitz wird von mehreren Seiten attackiert. Vor einigen Wochen schon kündigte FDP-Kantonsrat Marcel Montanari seine Kandidatur an.

Letzte Woche meldete auch Daniel Spitz seine Ambitionen an. Der 1975 geborene Spitz gehört zu den Gründungsmitgliedern der GLP Schaffhausen. 2021 wurde er in den Grossen Stadtrat gewählt. Der ehemalige Handelschullehrer ist Leiter der kantonalen Dienststelle für Sport, Familie und Jugend. Der Vorstand der GLP hat ihn bereits zur Wahl vorgeschlagen. Spitz stehe für eine «lösungsorientierte Politik ausserhalb des veralteten Linksrechts-Schemas». Seiner definitiven Nomination an der Parteiversammlung vom 10. April dürfte nichts im Weg stehen. **kb.**



Zwei Neue: Marco Passafaro (links) und Daniel Spitz.

zVg